

Süd-Madagaskar vor einer Hungerkatastrophe

... und diese Prognose sollte sich bewahrheiten

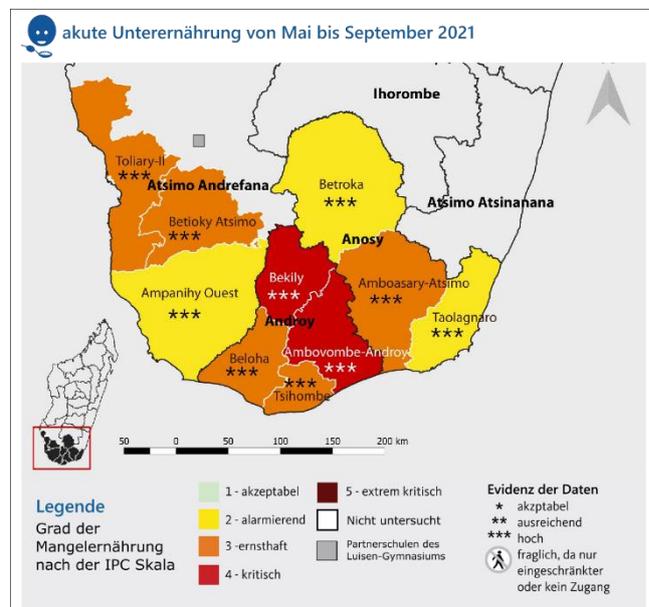
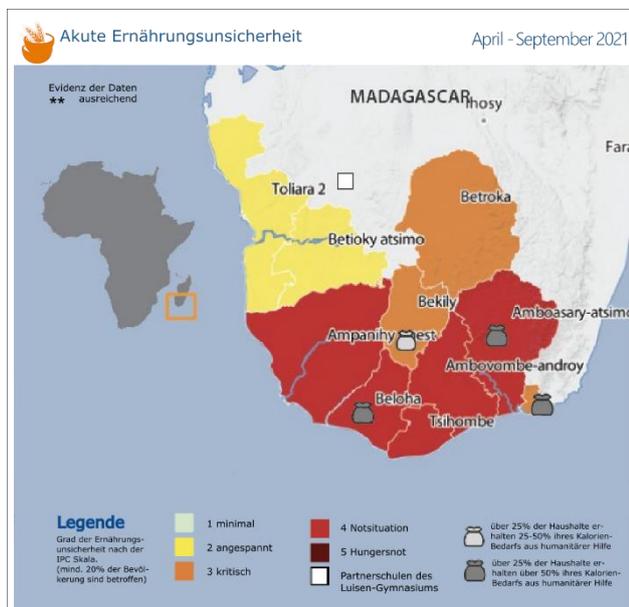
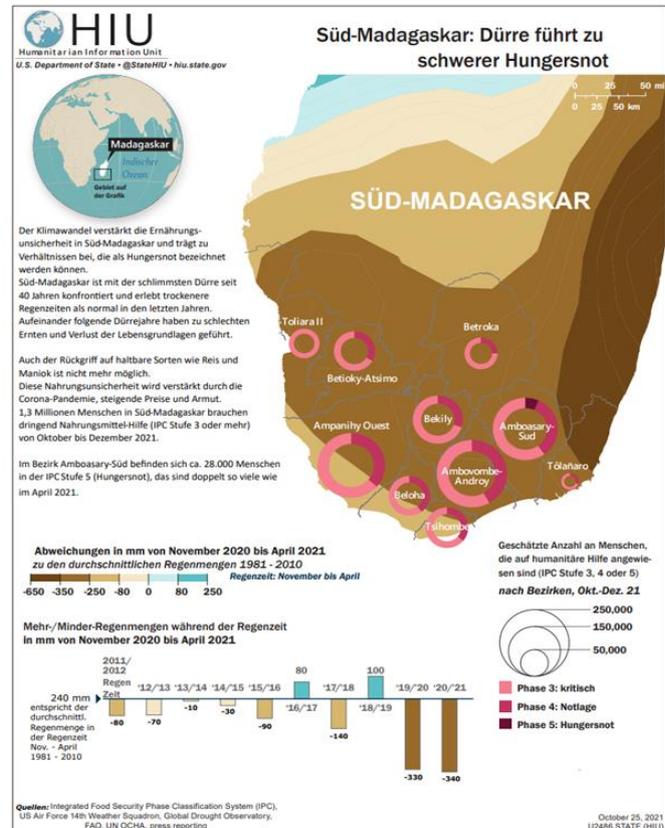
Mai 2021:

„Ende des letzten Jahres begann die schlimmste Dürre seit 40 Jahren in Madagaskar. Im Süden des Landes ist sie besonders schlimm und verwüstet ganze Landstriche. Da dort schon vorher 70.000 Kinder unterernährt sind, ist die Situation nun noch schlimmer. Zwischen November 2020 und Januar 2021 (Regenzeit) fiel weniger als die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. Es ist zu erwarten, dass die Menschen in den nächsten Monaten bis zu 60% ihrer Ernte verlieren.“

Aktuelle Situation und weitere Aussichten:

Über eine Millionen Menschen in dieser Region leiden akut schon unter Nahrungsmangel (IPC Stufe 3 oder höher), diese Zahl wird sich in den nächsten Monaten noch erhöhen.

Über 500.000 Kinder unter 5 Jahren werden bis April 2022 an starker Unterernährung leiden, 110.000 davon werden zum Überleben Nahrungsmittellieferungen benötigen.



IPC Skala: 2004 entwickelte die FAO (UNO Organisation für Ernährung und Landwirtschaft) gemeinsam mit 15 Hilfsorganisationen die „Integrated Food Security Phase Classification“ um Hilfeinsätze gegen den Hunger objektiv und gemeinsam planen zu können. Dazu werden alle verfügbaren Daten nach wissenschaftlichen Standards ausgewertet. Anschließend wird der Schweregrad in drei Bereichen klassifiziert:

- Akute Ernährungsunsicherheit (5 Stufen von minimal bis Hungersnot)
- Anhaltende, strukturelle Ernährungsunsicherheit (4 Stufen von minimal bis schwer)
- Akute Unterernährung (5 Stufen von akzeptabel bis extrem kritisch)